

«Mein erstes Turmmodell freut mich»

Ein massstabgetreues Modell des Schleitheimer Randenturms hat Modellbauer Hans Bendel zum 100-Jahr-Jubiläum dieser eleganten Stahlkonstruktion geschaffen. Die SN haben den Turmmodellbauer besucht.

VON HANS-CASPAR RYSER

SCHAFFHAUSEN Hans Bendel, pensionierter Architektur- und Maschinenmodellbauer, hat das Glück, in einer kreativ inspirierenden Umgebung zu leben. Und zwar wohnt er in einer geräumigen Altwohnung im Erdgeschoss eines aus dem 19. Jahrhundert stammenden, in französischem Stil gehaltenen Hauses am Weinsteig in Schaffhausen. Die prächtigen alten Bäume im Garten geben denn auch eine ideale Kulisse für ein Foto seines eben fertiggestellten Modells vom «Schlaatemer Randenturm» ab (siehe Bild nebenan).

Überraschende Anfrage

Es war im vergangenen Herbst, als Hans Bendel von Willi Bächtold vom Museumsverein Schaffhausen angefragt wurde, ob er für das Ortsmuseum Schleitheim zum 100-Jahr-Jubiläum des Randenturms (siehe SN vom 3. August und 18. Juli 2009) ein Turmmodell im Massstab 1:25 bauen könnte. Bei einer Turmhöhe von 20 Metern beträgt somit die Höhe des vorgesehenen Turmmodells genau 80 Zentimeter.

von meinen Wanderungen her mit dem Randen und mit Schleitheim sehr verbunden fühle und ich erstmals die Gelegenheit erhielt, ein solches Metallturmmodell zu bauen», erinnert sich Bendel, und seine Augen leuchten vor Begeisterung. «Mein erstes Turmprojekt freute mich.»

Baublauf minutiös planen

In Anbetracht der vorgegebenen eher kurzen Realisierungszeit von gut einem halben Jahr nutzte Bendel die vier Wochen zur massstabgetreuen Verkleinerung der Originalbaupläne, um den Modellbau minutiös zu planen. «Den Massen des verkleinerten Plans entsprechend stellte ich vorerst Schablonen für den Turmbau sowie die erforderlichen Messingprofile her.

Dann ging es darum, unzählige Knotenbleche auszusägen, um dann anschliessend die erforderlichen Profile und Turmkomponenten durch Bohren, Nieten und Lötten herzustellen.» Für den gesamten Turmbau waren über 200 Knotenbleche und über 500 Turmprofile aus Messing erforderlich. Bei der dazu erforderlichen Metallbearbeitung sei ihm die Erfahrung, wel-

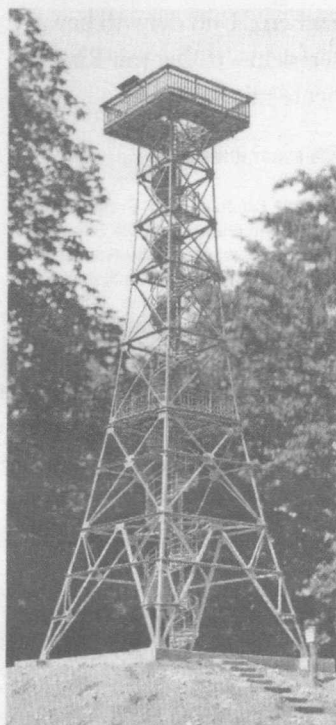
che er durch den Modellbau ganzer Verpackungsmaschinenanlagen für die SIG gemacht habe, überaus hilfreich gewesen. Das dabei gewonnene metallbauerische Wissen verwende er beispielsweise auch beim massstabgetreuen Bau von Modellbahnen, wie beispielsweise bei der originalgetreuen Nachbildung der heute nicht mehr existierenden Schleitheimer Strassenbahn, welche er in dreifacher Ausführung, unter anderem auch für das Schleitheimer Museum, gebaut habe.

Wendeltreppe als Herausforderung

Direkt vom Plan über die Schablone habe er die richtige Positionierung der einzelnen Metallprofile festgelegt und dann die einzelnen Elemente Schritt um Schritt miteinander verbunden und angelötet.

Als am schwierigsten bezeichnete Bendel den Bau der Wendeltreppe. Ähnlich Schmetterlingsflügeln mussten die 97 Messingtritte um den Mittelpfahl angeordnet und angelötet werden. Inklusiv drei Stein- und Holzstufen standen für die präzise Anordnung der hundert Stufen 80 Zentimeter zur Verfügung. Erleichtert zeigte sich Bendel darüber, dass dieses schwierige Unterfangen auf Antrieb geklappt habe.

Der fertiggelötete Turm sei dann einfach über die Wendeltreppe gestülpt worden. Für die beiden Turmplattformen habe er echte, grobfaserige Eichenbrettchen zugeschnitten und mit kleinen Metallbolzen am Untergrund der Plattformen befestigt. Den letzten Schliff erhielt der Turm dann mit dem roten Anstrich der Geländer. Nach gut sechsmonatiger Bauzeit sei



Die Eleganz des Schleitheimer Randenturms erinnert an den Pariser Eiffelturm.

der Turm dann rechtzeitig Anfang Juni fertiggestellt und dem Auftraggeber überreicht worden.

Das Hobby zum Beruf gemacht

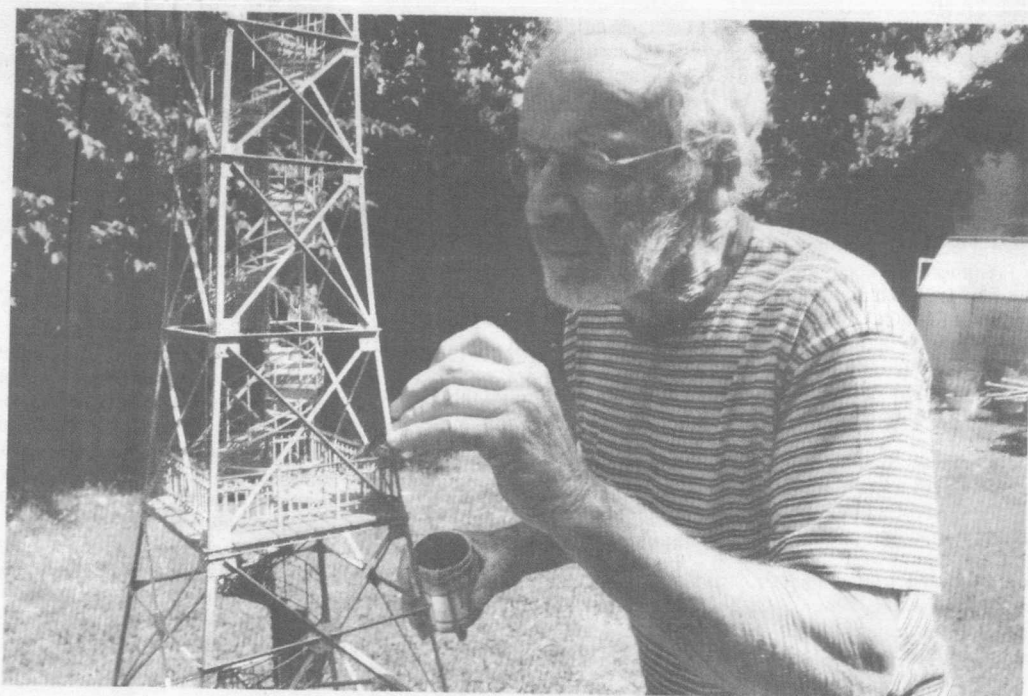
Sein Beruf als Architektur- und Maschinenmodellbauer habe sich aus seiner freizeithlichen Modellbautätigkeit entwickelt. «Vom damaligen Stadtbau-

100-Jahr-Jubiläum Randenturm «Schlaate» feiert Geburtstag

SCHLEITHEIM Nachdem bereits 1895 vom Verein für Heimatkunde der Antrag zum Bau eines Eisenturms gestellt worden war, dauerte es weitere zehn Jahre, bis der Schleitheimer Verkehrsverein grünes Licht für den Bau eines Stahlturms gab, dies nachdem auch Turmbauvarianten sogar aus Stein geprüft wurden. Unter anderem mittels Lotterien kamen die erforderlichen finanziellen Mittel von 7600 Franken zusammen. Am 19. Juli 1909 verkündeten dann Böllerschüsse die Fertigstellung des Turmes, und am 25. Juli feierten Schleitheim und die umliegenden Gemeinden die Einweihung des Randenturms. Zu diesem Riesenfest kamen 1500 Gäste auf den Schlossranden.

Am vergangenen 1. August wurde dann nicht nur der Geburtstag der Schweizerischen Eidgenossenschaft, sondern auch das 100-Jahr-Jubiläum dieses wohl elegantesten Randenturms gebührend gefeiert (siehe SN vom 3. August). (Ry.)

meister Haug erhielt ich den Auftrag zur Herstellung eines kleinen Baumodells.» Dann folgten die Aufträge Schlag auf Schlag unter anderem auch von der SIG für Verpackungsmaschinen. Obwohl mit der Einführung des CAD die Nachfrage nachliess, sei er mit der Komplettierung des Stadtmodells von Schaffhausen mehr als ausgelastet.



Mit Pinsel und viel Hingabe verleiht Hans Bendel dem Modell des Randenturms den letzten Schliff.

Bilder Max Baumann